

# Saale-Zeitung.

Neunundvierzigster Jahrgang.

Anzeigen

werden die 6 gewöhnlichen Anzeigen...  
werden den Raum mit 30 Pf. be-  
rechnet und in anderen Anzeigen...  
und allen Anzeigen...  
Schluss der Anzeigensammlungen: Donner-  
stag, 11. Uhr, in der Sonntagsnummer:  
abends 6 Uhr. - Abstellungen von  
Anzeigenanträgen, soweit solche zulässig  
sind, müssen rechtzeitig erfolgen.

Erachtet täglich normal,  
Sonntags und Feiertage einzeln

Schriftleitung und Druck: Verlags-  
stelle: Saale, Nr. 27, Marktstraße 17.  
Verlagsdirektor: Markt 24.

**Bergpreis**  
Für den Abdruck der in den  
Anzeigen 2,50 Mk. und die  
2,50 Mk. nicht in den Anzeigen.  
Bestellungen werden von allen Reichs-  
postämtern angenommen.  
Im amtlichen Verlags-Bereich  
unter „Saale-Zeitung“ eingetragen.  
Für amerikanische eingetragene  
und keine Gewähr übernommen.  
Kaufmann mit Carlshausen  
„Saale-Zeitung“  
Verleger: Carlshausen  
Verlagsgesellschaft  
Verlagsgesellschaft  
Verlagsgesellschaft

Nr. 96.

Halle, Freitag, den 26. Februar

1915.

## Der Erfolg des U-Bootkrieges.

c. B. Mailand, 26. Febr. Der Mailänder „Corriere della Sera“ meldet aus London: Nach einem Telegramm aus Calicut an Lloyd ist vorgestern, am 24. Februar, nachmittags 4 Uhr, einige Seemänner von Calicut, ein englischer Dampfer mit 1800 Mann untergegangen.

Mit dem Untergang dieses englischen Transportdampfers hat England bereits das dritte Truppentransportschiff und mit ihm etwa 6000 Mann verloren. Bei der Erklärung der englischen Gewässer als Kriegsgebiet hat man sich selbst in Deutschland wohl kaum einen so raschen Erfolg träumen lassen. Die englische Regierung versucht es nun, den Untergang ihrer Truppentransportschiffe abzugewinnen, und es liegt entschieden System in diesen Abwägungsversuchen. Wir wissen ja von früher her, daß England darin nicht ungeschickt ist. Der Untergang der „Glasgow“, die Verluste der englischen Flotte bei den Fallandsinseln, die Verluste der Flotte in der Nordsee, alles ist vertuscht worden. Zeitweilig sogar, indem man Schiffsnamen fälschte, Schiffe umbenannte und damit den neutralen Staaten Sand in die Augen streute. Es hat nicht viel gefehlt, denn bei all solchen Maßnahmen gibt es allweil Mitwisser, und selbst die strengste Zensur kann nicht verhindern, daß diese Mitwisser ihren nächsten Angehörigen über Ereignisse von so großer Tragweite Mitteilung machen. So dürfte auch die Verheimlichung des Verlustes der Truppentransportschiffe nicht lange ihren Zweck erfüllen. Wenn aber einmal unter den englischen Truppen das Gefühl der Unsicherheit um sich greift, dann ist es mit den Kitzelnerischen Neuanwerbungen vorbei.

Der Mietsoldat ist wohl für seinen Sold bereit, im Felde für England zu stehen, nicht aber für auf dem Transport wie eine Ratze im Sack erlösen zu lassen. Wenn die Erklärung der Trifischen See und des Kanals als Kriegsgebiet keinen anderen Erfolg gehabt hätten, als diesen, so könnte man schon damit wohl zufrieden sein. Neben dieser Aufgabe jedoch haben deutsche Unterboote bereits gegen 50 englische Dampfer ins Meer versenkt und damit ungeheure Massen an Lebensmitteln den Engländern entzogen.

Mehr noch als der direkte Verlust wird in England die indirekte Schädigung empfunden werden, die die Abweisung der Zufuhren mit sich bringt. Die Neutralen haben einen großen Teil ihres Verkehrs mit England ganz eingestellt und in England gegen den Mißbrauch ihrer Flaggen protestiert. Es ist nicht recht bestrebend, daß England diesen Protest zurückweist. England weiß sich keinen anderen Rat mehr, als seine Schiffe unter fremder Flagge zu verstecken. Auf die Dauer ist jedoch dieses Auswischmittel nicht genügend. Nach dem erfolglosen Protest der Neutralen läßt sich wohl erwarten, daß diese nunmehr ihre Handelsverbindungen mit England ganz einstellen. Dann ist jedes Schiff, das in den Kriegsgewässern mit neutraler Flagge fährt, ohne weiteres als feindlich anzusehen, und die deutschen Seelente brauchen keine Rücksicht mehr auf die neutralen Mächte zu nehmen. Damit wird der Unterbootskrieg ganz erheblich vereinfacht. Und England wird sehr bald die Folgen noch empfindlicher spüren, als heute schon.

Erfreulich ist es, daß die deutsche deutsche Antwort in Washington recht wirksam war. Herr Wilson, der erst mit dem Säbel raselte, ist sahm geworden und überlegt nun schon, auf welche Weise Amerika den deutschen Forderungen gerecht werden kann. Zu dieser Stellungnahme wird man im Weißen Hause sich wohl nicht leicht entschließen haben; wesentlich mag der Entschluß durch die deutsch-irische Bewegung in Amerika beeinflusst sein. Von allen Seiten wird das Staatsdepartement und werden die gleichgebenden Körperschaften mit Protesten gegen die amerikanische Waffenlieferung an den Dreierbund überschüttet. Der Krieg hat auch in der Union das Gute im Gefolge gehabt, daß sich die Deutschen enger aneinandergeschlossen, sich eine Organisation schufen, die ihnen in der großen amerikanischen Republik Geltung und Gewicht verschafft. Man wird nun in Amerika damit zu rechnen haben, daß 36 Millionen Deutsche und Tausende in der Politik Amerikas ein gewichtiges Wortlein mitsprechen. Und das wird man den amerikanischen Staatsmann veranlassen, seine englandfreundliche Gesinnung ein wenig zu revidieren.

Es scheint daher bei konsequenter Durchführung des Unterbootskrieges nicht ausgeschlossen, daß ein Waffen-  
ausfuhrverbot der Vereinigten Staaten die letzten Schwere-  
igkeiten, die sich in den Beziehungen Deutschlands zur Union  
ergeben könnten, beiseitigt.

Englands Gegenmaßnahmen, die Erklärung aller für

### Ämtliche Meldung der Heeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 26. Februar.

Von beiden Kriegsschauplätzen ist nichts Besondere zu melden.

Oberste Heeresleitung.

Deutschland bestimmten Waren als Kriegsunterhande, sind so willkürlich und so grotesk, daß sie in Deutschland keinen Eindruck machen. Wohl aber wird diese Maßregel dazu angetan sein, den Verkehr zwischen England und den Neutralen noch zu verschärfen und so in unserem Interesse arbeiten.

Welche Waren sind für Deutschland bestimmt? Es gibt wohl schon jetzt keine Ware mehr, deren direkten Versand nach Deutschland England dulden wollte. Die Verhandlungen Amerikas über die Baumwoll-Lieferung für Deutschland beweist das. Sie wurde von England nicht mit Rücksicht auf Deutschland, sondern mit Rücksicht auf die Vereinigten Staaten zugelassen, das würde England unter den durchsichtigen Vorwänden die Zufuhren zu hindern.

Deutschland mußte also einen großen Teil seiner solcher Waren, die nicht für absolute oder relative Konterbehande erklärt waren, über das neutrale Ausland beziehen. Will England jetzt Deutschlands Zufuhren ganz abschneiden, so könnte es den Zweck nur dann erreichen, wenn die Neutralen ein allgemeines Ausfuhrverbot gegen Deutschland erlassen würden. Das aber — abgesehen von der wirtschaftlichen Unmöglichkeit der meisten Neutralen, auf einen Handel mit Deutschland zu verzichten — keine Regierung eines neutralen Staates es wagen wird, eine so einseitige Stellung zu Englands Gunsten einzunehmen, die sich mit dem Begriff der Neutralität nicht mehr vereinbaren läßt, ist klar.

So müssen die englischen Gegenmaßnahmen ein Schlag ins Wasser sein.

Für uns aber ergibt sich aus diesen Gegenmaßnahmen nur die Lehre, daß England zwar für seine Bevölkerung an Deutschlands Humanität appellierte, indem es sich über eine inhumane Kriegsführung beklagte, für Deutschlands Bevölkerung aber Humanitätsrücksichten nicht gelten lassen will. Man sollte allerdings in England eines wissen: daß Deutschland noch lange nicht alle Möglichkeiten des Krieges erschöpft hat. Für eine Invasion ist zwar der Zeitpunkt noch nicht gekommen, aber — wenn die deutsche Heeresleitung einmal die Humanitätsrücksichten beiseite läßt und die Juppelne London bombardieren, dann dürfte man in England erst den Genit des Krieges spüren.

Der Unterbootskrieg wird allerdings, so darf man nach den bisherigen Erfolgen hoffen, uns, wenn auch in etwas längerer Zeit, so doch mit Sicherheit zu gleichen Erfolgen führen. Ob England zu den neuen Dreadnoughtgeschwadern noch weitere baut, wird uns vollständig gleich sein. Die „Häutenische“ sind völlig wertlos geworden, weil sie in diesem Kampfe an der Entscheidung nicht mitzuwirken vermögen.

### Ablehnung der Proteste der neutralen Staaten.

TU. Genf, 25. Febr. Wie der Mailänder „Corriere della Sera“ meldet, hat die englische Regierung am 22. ds. sämtliche Proteste der neutralen Staaten gegen den Mißbrauch ihrer Flaggen durch die englische Handelsflotte ablehnend beantwortet.

### Seemannsstreik in Holland.

c. B. Rotterdam, 26. Febr. Die holländische Dampf-  
fahrts-Gesellschaft hat beschlossen, die Mannschaft des Dampfers „Amstelroomb“, die sich wegen der Gefahren im Kriegsgebiet weigerte, eine Fahrt nach England anzutreten, zu entlassen zu betrachten. Daraufhin haben sämtliche Matrosen der Gesellschaft gestreikt, indem sie ihren Kontrakt auf 14 Tage kündigten. Gleichzeitig erklärten sie, sie würden nach Ablauf dieser Frist den Dienst nur unter neuen Bedingungen, die sie stellen würden, aufnehmen. Man sieht also nun bei diesem Matrosenstreik, wie sehr die Angst unter den holländischen Seemannen wächst, unter den gegenwärtigen Umständen englische Gewässer zu besahren.

### Wischer 20 Dampfer, er seit dem 18. Februar.

WTB. Berlin, 26. Febr. Die holländische Zeitung „Tid“ stellt fest, daß die Flotte der nach dem 18. Februar an Minen gelandeten oder torpedierten Dampfer jetzt 20 Namen umfasst. (S. 2.)

TU. Rotterdam, 25. Febr. Aus London wird hierher gemeldet, daß der für Rotterdam bestimmte Dampfer „Cuba“ an der Rheinmündung gesunken sei. Ueber die Ursache des Unfalls ist bisher nichts bekannt. Er gehörte einer norwegischen Reederei.

c. B. Genf, 25. Febr. Wie das „Journal“ sich aus London melden läßt, haben seit Sonntag fünf weitere englische Schiffsfahrtslinien infolge der Weigerung ihrer Mannschaften den Verkehr vorläufig eingestellt. Die Gesamtzahl der eingestellten Schiffsfahrtslinien ist damit auf 22 gestiegen.

### Englands Matrosennot.

c. B. Kopenhagen, 26. Febr. Der Vorsitzende des Seemannsverbandes teilt „Politiken“ mit, daß England verjuche, alle Seelente neutraler Schiffe an Land zu locken und zu überreden, sich bei englischen Schiffen anheuern zu lassen. Die englische Flotte sei jetzt groß, gleichwohl weigern sich zahlreiche englische Seelente, mit englischen Dampfern zu fahren. Tausende von Seelenten sind beschäftigungslos. Viele dänische Seelente könnten der großen Flotte sehr nützlich sein und gehen in englische Dienste.

### Die neue englische Kriegsanleihe.

In einer der letzten Ministerratsitzungen in Downingstreet machte Lord George die amtliche Mitteilung, daß die neue englische Kriegsanleihe in England bis zum 30. März 1915, ungefähr 2 1/2 Millionen Pfund = 30 Millionen Mk. betragen. Infolge dessen wird die neue englische Kriegsanleihe von 350 Millionen Pfund = 7000 Millionen Mark, mit der man bis 30. Juni auszulösen hoffte, schon ein wenig vor dem Ende zu stehen zu kommen. Da nicht die zur vollen Erfassung erwarteten werden könne, so man sich auch auf eine weitere Steigerung der Kriegsanleihe gesetzt haben müsse, so muß die zweite englische Kriegsanleihe schon im April emittiert werden. Ein besonderer Ministerrat wird sich damit beschäftigen. Die neue Kriegsanleihe wird 400 Millionen Pfund = 8000 Millionen Mark umfassen.

### Die Kriegslage.

Von einem militärischen Mitarbeiter wird uns geschrieben:  
Bb. Trotz aller Niederlagen und Rückschläge sehen die Franzosen in der Champagne ihre Angriffe gegen die deutschen Stellungen fort. Sie wollen den letzten zweifelhaften Versuch machen, die Linie der deutschen Truppen zu durchbrechen, ehe eine endgültige Entscheidung im Osten gefallen ist, und die Deutschen freier in der Verfügung über ihre gesamte Heereskräfte sind. Daß sie sich gerade die Gegend der Champagne zwischen Reims und dem Westende des Argonnenwaldes zum Vorhaben ausgesucht haben, liegt in natürlichen und strategischen Erwägungen begründet. In taktischer Hinsicht ist das Gelände für die Verwendung größerer Truppenverbände besonders günstig, da es nur leicht gemalt und mit kleineren Abzweigungen versehen ist, durch die die Bewegung der Truppen nicht weiter behindert und gehindert werde. Es ist auch kein großer Flußabschnitt vorhanden, der im feindlichen Feuer überschritten werden müßte. In strategischer Hinsicht ist das Juridivertieren der Deutschen besonders wichtig, weil jene hier am weitesten nach Süden vorgegangen sind. Welches aber auch die Gründe für das Vorgehen der Franzosen an dieser Stelle gewesen sein mögen, der Angriff selbst ist wiederum geheimer. Trotz der jüngsten Niederlagen von zwei geschlossenen Infanterie-Divisionen hatten die Franzosen ihre verweirten Angriffe mit frischen Truppen wieder fortgesetzt und auch dabei sehr starke Kräfte zur Verwendung gebracht. Dennoch haben sie nicht den geringsten Erfolg zu verzeichnen.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz dauern die Kämpfe in der Gegend nördlich der Weichsel mit unverminderter Heftigkeit fort. Die Russen haben in der Gegend nördlich der holländischen Karolinie die auf dem Nordufer gelegene Höhenstellungen besetzt, und in ihrer bekanntheit sehr geschickten Art sofort selbständig vertriebt. Unter anderem wurde die Stadt Braunschweig, die in ihren Verteidigungsanlagen, vollkommen festungsartig ausgebaut, so daß sie einen bedeutenden Stützpunkt für die Verteidigung abgab. Trotzdem wurde sie von den deutschen Truppen erobert, die hierbei 10 000 Gefangene, 20 Geschütze und ein großes Lager von Munitionsgewehren erbeuteten. Auch in den anderen Gegenden nördlich der Weichsel sind die Deutschen erfolgreich gewesen. Es sind ihnen dabei 5000 Gefangene zugefallen. Immerhin ist noch kein entscheidender Erfolg erzielt, und die Russen leisten immer noch nördlich der Weichsel und der Karolinie dem weiteren Vordringen der Deutschen Widerstand. Nach dem bisherigen Verlauf der Ergebnisse ist aber nicht anzunehmen, daß sie ihn noch lange fortsetzen werden; es ist vielmehr wahrscheinlich, daß sie bald hinter die besetzte Karolinie zurückgedrängt werden.

In Westpolen und in Südpolen hat der Kampf einen heftigen Charakter angenommen, bei dem die Russen an einzelnen Stellen mit außerordentlich großer Ueberlegen-





**Walhalla-**  
8.10 Uhr. Theater.  
Nur noch 3 Tage!  
**Unsere Feldgrauen**  
Im 2. Akt: Hindenburg-Oval.

**Für Konfirmanden**

Wäsche, Krawatten,  
Handschuhe, Korsetts.  
**G. Liebermann,**  
Gelsstr. 42. Fernruf 1595.

**Stadttheater**

in Halle.  
Fernruf 1181.  
Direktion:  
Geh. Sekret. M. Richards.

Sonnabend, den 27. Febr. 1915:  
163. Vorstellung im 2. 3. Viertel.  
Schicksalige Vorstellung  
zu erregenden Breiten.

**Garmen.**

Oper in 4 Akte. Text nach Prosper  
Mérimée gleichnamige Novelle von  
J. Meville und J. Salfrey. Musik  
v. Georges Bizet. Stoffleitung: Ober-  
regisseur Theo. Harzen. Musikalische  
Zeitung: Hermann Gian. Regie:  
Kaufmann 7 Uhr.  
Abf. 7 1/2 Uhr. Ende geg. 10 1/2 Uhr.

Sonntag, den 28. Februar 1915:  
Nachmittags 3 1/2 Uhr:  
Freuden + Vorstellungen zu  
kleinen Breiten.  
Zum letzten Male:  
**Polenblut.**

Operette in 3 Akten von Leo Stein.  
Musik von Oscar Nedbal.  
Abends 7 1/2 Uhr:  
162. Vorstellung im 2. 2. Viertel.  
**Der Freischütz.**

Romantische Oper in 3 Akten  
von C. M. von Weber.

Dauerhafte  
**Versandkästen**  
für Feldpostbriefe  
sehr billig.  
**C. F. Ritter,**  
Leipzigerstrasse 90.  
Mitgl. des Rab.-Spar-Ver.

**Soennecken-Federn**  
Deutsche Arbeit  
Deutscher Stahl

Bonna-F. EP. - u. M. Spitze  
Eilfeder in 6 Größen  
Vorzügliche Bürodeder 1 Gros M. 60  
Inne Schreibfeder 1 Gros M. 3.-

Kugelspitzenfeder Nr. 516 : 1 Gros M. 2.50  
Feder 075 : 1 " " 1.20  
Alfredfeder Nr. 232 : 1 " " 2.20  
Bärenfeder : 1 " " 2.-

Überall erhältlich - Man achte auf das Namen „SOENNECKEN“  
Berlin - F. Soennecken Schreibfedern-Fabrik Bonn - Leipzig

**Korsetts**  
auffüßende dauerhafte  
von 1.00-10.00 Mk. empfiehlt  
H. Schnee Nachf., Gr. Steinweg, 54.

**Die Läuseplage**  
unserer brav. Feldtruppen  
beseitigt!  
Ein nach kriegserfahrenen Erfahrung,  
erprobtes Mittel zum tödlichen Kampf  
gegen Läuse aller Art ohne Schaden  
wirkend auf die Haut, ist

**Antiparasit.**  
In Schächeln (schweißfähig verpackt)  
zu 20, 30 und 50 Pfg.  
Höchster Verkauf u. General-  
vertrieb für Halle a. S. u. Umgeb. bei  
M. Edel, Marktstr. 12, I.

Von Sonnabend bis Dienstag, täglich ab 4 Uhr  
**Bio Der König der Lüfte Bio**  
ein erhell. Filmhauptpiel in 5 Akten, in technischer  
Vollendung einzig in seiner Art.  
Die neuesten Aufnahmen vom Kriegsschauplatz, II. Serie  
sowie das bekannte erstklassige Beiprogramm.  
Gr. Ulrichstr. 57. Gr. Ulrichstr. 57.

**Zeichnungen auf:**  
5% Deutsche Reichsanleihe,  
5% Deutsche Reichsschatzanweisungen  
(zweite Kriegsanleihe)  
nehmen wir Freitag, den 19. März, 1 Uhr mittags,  
kostenfrei entgegen.

**Vereinigung Hallescher Bankfirmen:**  
B. J. Baer, Bank für Handel und Industrie, Filiale Halle a. S.,  
G. H. Fischer, Frenkel & Postok, Friedmann & Co.,  
Gewerbebank, o. G. m. b. H., Ernst Haassonpler & Co.,  
Hallescher Bankverein von Kullsch, Kaempff & Co.,  
Hausbank, o. G. m. b. H., Landeshilfsbank der Provinz  
Sachsen, H. F. Lehmann, Mitteldeutsche Privatbank, Filiale Halle a. S.,  
Peckolt & Raake, Robert Rosenberg, Paul Schausen & Co., L. Schönlicht,  
Schweinsberg & Schröder, Spar- und Vorschaubank, Reinhold Stecker,

**Zopf-Dimmbild Zöpfe**  
Eine Riesen-Auswahl  
von 2 Mk. an. Größtes Spezial-Haargeschäft der Prov. Sachsen.  
10 Proz. Rabatt. Bill. Bezugsquelle für Wiederverkäufer.  
Versand nach Einsendung einer Haarprobe. Kopfwäsche mit Feifur 80 Pfg.

**Kaugesuche.**  
Kauf getragene  
**Longshawls**  
(Französische Färberei)  
Sobel, Steinweg, 45.

**Senking**  
Kohlenherde  
Gasherde  
Combinirte Herde  
Hotelherde  
Haushaltungen, Hotels, Rittergüter,  
Anstalten.  
Musterlager u. Vertretung:  
vorm.  
**Max Herrmann, Wilh. Heckert,**  
Gr. Ulrichstrasse 57.

**Vermischtes.**  
**Fenster-Borkeker**  
in schönen neuen  
Mitteln empfiehlt  
**Albin Henze,**  
24 Schmeerstraße 24.

**Das echte**  
**Hintze-Blitzblank**  
hat die größte Reinigungsstärke.

**Wachstuchdecken**  
mit hübschen Mustern  
sehr billig.  
**C. F. Ritter,**  
Leipzigerstrasse 90.  
Mitglied d. Rab.-Spar-Ver.

Empfehlenswerte Einkaufsquellen für die Familie.  
**Geschäftsanzeiger für Haus- u. Wirtschaftsbedarf.**  
Einkaufsquellen für die Familie, Wirtschaft, Lebensmittel, Haushaltung,  
Baumarkt, Innenarchitektur und Raumkunst.  
Empfehlenswerte Einkaufsquellen für das Geschäft.

**Abtl. Institute.**  
**Emil Banse,** Reilnerstr. 1, Tel. 6287.  
Akkumulatoren und Klein-  
beleuchtung.  
**A. Albrecht,** Alt. Markt 3, T. 1807  
Architekten.  
**Paul Schumann,** Gars 9, T. 1749  
Asbest.  
**Catner & Vorens,** Brandstr. 7, T. 320  
Auskunften.  
**Reinisch & Grese,** Gr. Ulrichstr. 42  
Automobile  
und Automobil-Reparaturen.  
**Kauf-Genossenschaft Otto Müller,** Str. 12,  
Hauptstr. 7, S. 6, 6 Uhr 619.  
Baugeschäfte.  
**Sermann Wäge,** Köpplitz 7.  
Baumaterialien  
**Rich. Wolf,** alt. Thür. Bahnh. T. 1113

Betten, Bettfedernhandlung und  
Bettfedern-Reinigungsanstalt.  
**Burkhardt,** Alt. Marktstr. 17,  
Sml. u. Schif. 611.  
Büchererben aller Art.  
**Max Friedrich,** Alt. Marktstr. 3.  
Büstenwaren.  
**H. Schumann,** Köpplitz 25,  
Telephon 2869.  
Dampf-Wasch- und Plätt-  
Anstalten.  
**„Halloria“**,  
Maximilianstr. 2,  
Telephon 2920,  
am Leipzigerdamm.  
Draht-, Drahtbaum- und Sieb-  
warenfabrik.  
**Ed. Siedner & Co.,** Krismannstr. 5,  
Elektrische Licht- und Kraft-  
anlagen, Beleuchtungskörper,  
Klingel- und Telephonanlagen.  
**Franz Berger,** Alt. d. Unterpost 13,  
Telephon 2332

Elektrische Licht- und Kraft-  
anlagen, Klingel-, Telephon-,  
Blitzableiter-  
und Beleuchtungskörper.  
**L. Rissland,** Brandstr. 26,  
Telephon 1281.  
Fliesen.  
**Rich. Wolf,** alt. Thür. Bahnh. T. 1113  
Wasser-Ausleih. Alt. Prom. 10.  
Garten- und Gummischläuche.  
**Culmer & Vorens,** Brandstr. 7, T. 320  
Handelschulen.  
**Beers Sandelschuldsche  
„Britannia“**  
Leipzigerstr. 93, Tel. 3523.  
**Willy Baer u. Sel. Dittendorfer.**  
Haus- und Küchengeräte.  
**H. Herrmann,** vorm. W. B. B.  
Hedert, Gr. Ulrichstr. 57  
Heizungs- und Lüftungsanlagen,  
Bäder & Wärmehaus, Turm-  
Jalousien und Rollläden.  
**Hall. Jalousi- u. Rollläden-Fabrik  
Franz Rudolph & Co.,** Krausen-  
str. 16, Telephon 2106.

Kinderwagen u. Karren.  
**Theob. Vöhr,** Weinstra. 94, T. 1198  
Kohlen, Briketts, Koks.  
**M & W**  
**Riebeck-Briketts**  
sind in allen besseren Kohlen-  
Handlungen zu haben.  
„Glückauf-Kohlen-Kontor“  
verl. Königsstr. am Thür. Bahnh.  
Halle a. S. u. Umgeb. G. m. b. H.  
**Hallescher Kohlenhof** b. H.  
**SAALE**  
Königsstr. 93, Tel. 1439.

**Rich. Wolf,** alt. Thür. Bahnh. T. 1113  
**Sollertes Stolperweg** G. m. b. H.,  
Weidenstraße 5, Telephon 782.  
**Rudmann & Co. m. b. H.,**  
Zußl. D., V. Wuch.-Str. 45, T. 8149.  
**Michel**  
Sollertes Kohlen-  
u. Briketts-  
Kontor  
Anrecht auf neue Marke m. b. H.,  
Ede Meierburger- u. Schmiebt.  
Tel. 3939, u. andern Gebäuden.  
Lederhandlung.  
**Paul Amberst,** Magdeburgerstr. 5  
Möbel, Spiegel und Polster-  
waren.  
**Georg Schmale,** Gr. Märkerstr. 26  
Nähmaschinen.  
**Singer Co., Nähm.-A.-G.**  
Leipzigerstr. 23 u. Geilitz 47.  
Oelen und Herde.  
**G. Pamlowski,** Burgstr. 48, T. 3192  
Optiker und optische Anstalten.  
**H. Kleinmann,** Moritzstr. 9.

Putzgeschäfte.  
**S. Serter,** Steg 1, Tel. 688.  
Riemenscheiben.  
**Culmer & Vorens,** Brandstr. 7, T. 320  
Schneider für Damen.  
**August Böbel,** Seemannstr. 4, Reider.  
Schneider für Herren.  
**C. Helmrich,** Steg 19.  
Anzug nach Maß von M. 42 an.  
Tapeten.  
**Serm. Schmidt,** Gr. Klausstr. 4.  
Tapetiererei und Dekoraturen.  
**Bruno Suth,** Krausenstraße 2,  
Telephon 3674.  
**Max Worr,** Gr. Brauhausstr. 14,  
Telephon 2467.  
Treibriemen.  
**Culmer & Vorens,** Brandstr. 7, T. 320  
Zahnhändler.  
**Willy Huber,** am Weis. Turm.  
Zoologische Handlung.  
**Otto Benke,** d. Rudowerstr. 12.

**Zahn-Atelier „Britannia“, Gr. Ulrichstr. 11;** Künstliche Zähne mit u. Garantie f. Sitz  
ohne Entfernung der Wurzeln. und Haltbarkeit.  
Spezialbehandlung für nervöse und ängstl. Personen. — Sehr mäßige  
Preise. — Teilzahlung. — Tel. 3965. — Plomben von allem Material-